Evangelisch-Reformierte Kirche
Kanton Solothurn

MITTEILUNGEN DES SYNODALRATES 1/2023

Juli 2023

INHALT

	Seite
Editorial	1
SYNODE	
- 190. Synode in Obergösgen	2
BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT	
- EKS Synode in Olten	3
- Evang.- Ref. Kirche Kanton SO 2030	5
- Leistungsbilanz gemäss FIAG	5
- Diakonie Schweiz	6
- Werkheft «Gemeinsam Sorge tragen»	6
- Zukunft Religionsunterricht	6
- Lange Nacht der Kirchen 2023	7
- Jahresbericht 2022	7
- Kirchenbote	7
- Treffen Kommunikationsverantwortlichen	8
- Jahresrechnungen 2022	9
- Treffen Pfarrpersonen/Sozialdiakonen	9
- Kirchgemeindebesuche	9
- Behördenschulung	10
- Kirchenordnung «Ehe für Alle»	10
- Entwicklung des Pfarrermarktes	10
- A+W - Konkordat	10
- Wechsel in den Pfarrämtern	11
- Religionsunterricht Kantonsschulen	11
- Waldenserkomitee	11
- Grüner Güggel	11
BERICHTE AUS DEM DEKANAT	
- Personalia	12
- Armeeseelsorge	13
BERICHT AUS DEM	
- Diakoniekapitel	13
VERSCHIEDENES	14

Wir sind Objekt des Reformierens

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie halten das Mitteilungsblatt Christi, Ihrer, unserer Evangelisch-Reformierten Kirche im Kanton Solothurn in Händen.
Wir sind in Gottes Hand, Gottes Wege sind unergründlich und, frei nach Martin Luther, *Ecclesia Semper Reformanda (est)* – die Kirche ist immer sowohl Objekt als Subjekt als auch eines sich ständig Reformierens, wie unser Name «Evangelisch-Reformiert» schon sagt.
Wir sind Objekt des Reformierens, da gesellschaftlicher Wandel nicht spurlos an uns vorübergehen, denn wir Reformierte Christinnen und Christen sind Teil der Gesellschaft oder besser gesagt der Gesellschaften, die unser heterogenes Gemeinwesen ausmachen. Und wir sind gleichzeitig auch Subjekt, da Gott uns Herz, Hand, Hirn, Stimme und Schreibe gegeben hat, die es uns ermöglichen, proaktiv zu sein. Wir haben es aus Gottes guter und geliebter Hand in unsere Hand genommen, wie wir als Kirche sein und uns entsprechend aufstellen wollen. Wir werden nie damit fertig sein.

Die Reformierte Kirche ist wie die Gesellschaften für und mit denen wir wirken, stets «*work in progress».*
So auch mein Ressort des Synodalrates für Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit und Gender, das ich Ende August aufgrund meines Wechsels ins Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Hilden, nahe meiner Düsseldorfer Heimat, zur Verfügung stellen werde.

Ein kurzer Rückblick: Als ich im August 2018 ins Amt kam, ging es um die komplexen Vorgänge der Fusion von BfA und HEKS.
Auf einmal wurden wir mit den Auswirkungen von „Corona“ konfrontiert, die in den Ländern des Globalen Südens wesentlich extremer waren als bei uns. Es blieb kaum Zeit zum Durchatmen und wir wurden mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine, der Akutversorgung von Geflüchteten des Krieges und einer veränderten Weltlage konfrontiert, die auch für uns unsicherer geworden ist. Auch die Berichte der anderen Ressorts und Arbeitsbereiche unserer Kirche künden vom proaktiven Wandel.

Ich wünsche Ihnen eine informativ-anregende Lektüre und verabschiede mich auf diesem Weg von Ihnen.
Bleiben sie mutig, zuversichtlich und behütet….

Pfarrer Haiko Behrens, Synodalrat
Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit, Gender

SYNODE

190. Synode in Obergösgen

Am 3. Juni trafen sich die Synodalen der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn zur Sommersynode im reformierten Kirchgemeindehaus in Obergösgen.

Im Zentrum der Beratungen standen die Jahresrechnung 2022 des Finanzausgleichs und der Synode der Kantonalkirche, welche bereits ab der Jahresrechnung 2020 auf HRM2 umgestellt wurde.
Die erste Rechnungslegung zur Jahresrechnung 2022 unter HRM2 stellte viele Gemeinden und Kirchgemeinden vor grössere Herausforderungen. Jegliche Kontoblätter wurden vom Kanton vorgegeben und viele Finanzverwalter mussten ihre Rechnung, auf Intervention des Kantons, anpassen. Durch diese Harmonisierung (HRM2) auf ein einheitliches Modell kann der Kanton schneller auf Gemeinden/Kirchgemeinden reagieren, die in finanzielle Schieflage geraten sind.

Im Weiteren wurde der Jahresbericht 2022 des Synodalrates vorgestellt. Auf 65 Seiten wurde eindrücklich die Arbeit der kantonalen Behörden wie auch der einzelnen Kirchgemeinden festgehalten. Der Rechenschaftsbericht des Synodalrates macht deutlich, welche Themen abgeschlossen wurden und welchen Themen weiterhin Zeit zur Bearbeitung eingeräumt werden muss.
Aus den drei Arbeitsgruppen der Synode wird der Bericht ‘Handlungsfeld 2’ aus der Arbeitsgruppe «Bewahrung der Schöpfung / Ökologie / Friedensförderung», stärker gewichtet. Die Arbeitsgruppe stellte einen Antrag an die Synode den Synodalrat zu beauftragen, ein Reglement zur Subventionierung von ökologisch nachhaltigen Baumassnahmen zu erarbeiten, damit Kirchgemeinden mit dem Prädikat "Grüner Güggel" zertifiziert werden können.

Mit einer Motion wünscht die Kirchgemeinde Olten, dass sich der Synodalrat zeitnah mit der «Wohnsitzpflicht der Pfarrpersonen» auseinandersetzt. Die Wohnsitzpflicht der Pfarrpersonen sei nicht mehr zeitkonform und erschwere es zunehmend, qualifizierte Pfarrpersonen auf dem Stellenmarkt zu finden.

Regierungsrat Dr. Remo Ankli, dankt in seinem Grusswort im Namen der Regierung des Kantons Solothurn für die geleistete Arbeit. Er betont die vielen und wichtigen Berührungspunkte zwischen der Kirche und dem Kanton. Vor allem im Bereich Religionsunterricht ist der Regierungsrat um eine gemeinsame Lösung bemüht.
Urs Umbricht, Präsident der Römisch-Katholischen Synode, dankte für die Einladung und informierte kurz über die gemeinsamen Herausforderungen im Bereich Pensionskassen-Gesetz für Pfarrer, kirchliche Immobilien und deren Strategien und der Änderung des Finanzausgleichs.

Gottfried Dörfelt, Präsident der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Niederamt heisst die Synodalen, den Synodalrat und die Gäste im Niederamt herzlich willkommen. In seinem Grusswort stellte er die Kirchgemeinde Niederamt vor, bestehend aus acht politischen Gemeinden und in zwei Evangelisch-Reformierte Pfarrämter zusammengefasst.

Michael Schoger, Präsident der Synode

BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

PRÄSIDIUM

Synode der Evangelischen Kirche Schweiz EKS in Olten vom 18. - 20. Juni 2023
Die Sommersynode der EKS fand auf Einladung der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn in Olten statt. Die Sommersynode wird immer durch eine der Mitgliedkirchen durchgeführt. Nachdem die Corona-Pandemie diese Planung durcheinandergebracht hatte, fand die Synode nicht wie vorgesehen im Juni 2021, sondern im Juni 2023 statt.
Mit einem kleinen OK unter der Leitung von Michael Schoger wurde die Synode vorbereitet. In der Verantwortung der gastgebenden Kantonalkirche liegt zum einen die Bereitstellung des Tagungsortes, die Mitwirkung am Gottesdienst vom Sonntagabend sowie die Organisation des Abends der gastgebenden Kirche. Dieser findet immer am Montagabend der laufenden Synode statt.

Das Konferenzzentrum Arte bildete eine gute Ausgangslage als Tagungsort.

EKS-Synodalen im Konferenzzentrum Arte Olten
© EKS-EERS

Die Friedenskirche wiederum war der geeignete Ort für den Gottesdienst, der jeweils am Sonntagabend stattfindet.

Gottesdienst in der Friedenskirche Olten
© EKS-EERS

Nur wenige Gehminuten vom Tagungsort entfernt, war sie geografisch gut gelegen und bildete einen würdigen Rahmen für die Feier sowie die Einsetzung der neuen Synodalen und des EKS-Rates.

Einsetzungen in der Friedenskirche Olten
© EKS-EERS

Das Rahmenprogramm am Montagabend bildete zunächst einen Stadtrundgang, der mit verschiedenen Themenschwerpunkten angeboten wurde.

Anschliessend versammelten sich die EKS-Synodalen, zusammen mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, dem Synodalrat der Kantonalkirche sowie weiteren Gästen im Klostergarten zum Apéro, um dann im nahe gelegen Stadttheater Olten gemeinsam Abend zu essen.

Apéro im Klostergarten Olten
© EKS-EERS

Anlässlich des Abendessens durften wir Frau Landammann Brigit Wyss sowie den Stadtpräsidenten von Olten Thomas Marbet begrüssen. Beide richteten Grussworte an die Versammlung.

Frau Landammann Brigit Wyss
© EKS-EERS

Stadtpräsident Olten Thomas Marbet
© EKS-EERS

Inhaltliche Schwerpunkte nebst den ordentlichen Geschäften der Sommersynode wie Berichterstattung und Rechnungslegung waren:

Neuer Blog des Kompetenzzentrums Theologie & Ethik
Ende des vergangenen Jahres wurde der Bereich Theologie & Ethik als Kompetenzzentrum der EKS eingerichtet. Eine wichtige Zielsetzung liegt in der Kommunikation und der Verbreitung der EKS-Positionen und Grundlagen. Den Blog finden Sie unter: https://evrefblog.ch/.

Stand der Arbeiten in der Kommission Missionsorganisationen EKS
Im Herbst 2021 hat die Synode den EKS-Rat damit beauftragt, eine vertiefte Diskussion über die Rolle der Missionsorganisationen vorzubereiten. Die dafür geschaffene Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und EKS (KME) hat im Auftrag des Rates ein Grundlagendokument erarbeitet. Die Rückmeldungen aus insgesamt 15 Kirchen werden derzeit ausgewertet, so dass die Diskussion voraussichtlich an der Herbstsynode 2023 geführt werden kann.
Die Synodalen haben zudem dem Antrag des Rats auf Abschreibung einer Motion betreffend die Suspendierung der Russisch-Orthodoxen Kirche ROK aus dem ÖRK zugestimmt. Andere, meist evangelische Kirchen haben die EKS unterstützt im Anliegen, die Russisch-Orthodoxe Kirche theologisch herauszufordern.

Handlungsfelder der EKS
Erstmals seit ihrer Einsetzung im Jahr 2021 wurden die Synodalen umfassend über den Fortschritt der drei Handlungsfelder Kommunikation, Bewahrung der Schöpfung und Bildung und Berufe orientiert. Die strategischen Überlegungen der Ausschüsse sind zum Teil bereits in die Ratsarbeit eingeflossen, insbesondere in die Diskussionen zu den Legislaturzielen.
Die weiterreichenden Impulse der Strategischen Ausschüsse wurden anschliessend in Workshops diskutiert.

Fazit und Dank
Der für unsere kleine Kantonalkirche grosse Anlass, die Organisation einer Synode EKS, war ein voller Erfolg. Die Kantonalkirche mit Unterstützung von Dekan Uwe Kaiser, dem Gospelchor Trimbach sowie die Stadt Olten haben sich im besten Licht gezeigt.

Mein Dank an dieser Stelle geht an die Mitglieder des OK's: Michael Schoger, Markus Leuenberger und Werner Berger. Und ein ganz besonderer Dank gebührt Rosmarie Grunder, unserer Kirchenschreiberin. Sie hat während all der

Jahre das Dossier aktuell behalten, hat die infolge der Pandemie notwendigen Verschiebungen organisiert und den Kontakt mit der EKS-Geschäftsstelle gepflegt. Ganz herzlichen Dank.

Evangelisch-Reformierte Kirche Kanton Solothurn 2030 –
Vision, Strategie, Handlungsfelder, Struktur

Stand der Dinge:

Handlungsfeld 1:
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation/Sichtbarkeit
Die Arbeitsgruppe hat folgende Visionsidee:
«Die Kantonalkirche ist als kompetente Stelle für christliche Antworten auf den Zeitgeist und als wichtiger Leistungserbringer zu Gunsten einer friedlichen und sozialen Gesellschaft bekannt.»

Die Arbeitsgruppe hat sich in mehreren Zusammenkünften mit den verschiedenen Bedürfnissen der Kantonalkirche und den Kirchgemeinden auseinandergesetzt. Nach der Auswertung der verschiedenen bestehenden Angeboten und aktuellen Bedürfnissen wird die Arbeitsgruppe einen konzeptionellen Vorschlag zum Handlungsfeld «Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation/Sichtbarkeit» erarbeiten, der anlässlich eines Workshops im Herbst 2023 vorgestellt und mit den Synodalen und Interessierten aus den Kirchgemeinden diskutiert und konkretisiert werden soll.

Handlungsfeld 2:
Bewahrung der Schöpfung/Ökologie/Friedensförderung
Die Arbeitsgruppe Bewahrung der Schöpfung/Ökologie/Friedensförderung ist zum Schluss gekommen, dass eine Förderung des Systems «Grüner Güggel» für die Kirchgemeinden realistisch und zielführend ist. Einige Kirchgemeinden haben sich diesem Thema bereits zugewandt.
Die Arbeitsgruppe hat aufgrund dieser Überlegungen zuhanden der Synode einen Antrag gestellt, der als Auftrag an den Synodalrat gutgeheissen wurde.
Dieser Antrag beinhaltet die Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine Subventionierung der Aufwendungen für die Einführung und Umsetzung des «Grünen Güggel» in den Kirchgemeinden. Geplant ist eine entsprechende Vorlage für die Herbstsynode 2023.

Handlungsfeld 3: Gemeindeentwicklung/Gemeindestrukturen/Finanzen
Die Arbeit in dieser Arbeitsgruppe ist schwierig, befinden sich doch die einzelnen Kirchgemeinden in eigenen Prozessen und sind mit unterschiedlichen Vorgehensweisen unterwegs. Eine grosse Herausforderung vor allem für die Kirchgemeinde Olten ist die Situation der Liegenschaften insbesondere der Kirchen. Unterhalt und Betrieb sind sehr kostenintensiv. Die rechtlichen Möglichkeiten für eine Umnutzung und/oder Veräusserung nicht klar.
Via SIKO Solothurner Interkonfessionelle Konferenz wurde ein entsprechender Vorstoss beim Regierungsrat thematisiert. Da es sich bei diesen Gebäuden um zum Teil geschützte Liegenschaften handelt, sind jeweils einzelne Bewertungen notwendig.
In der Arbeitsgruppe wird die Diskussion, wie die Kantonalkirche die Kirchgemeinden besser unterstützen kann, weitergeführt. Mit einem ersten Ergebnis ist im ersten Halbjahr 2024 zu rechnen.

Leistungsbilanz der Kantonalorganisationen gemäss FIAG
Das Gesetz über den Finanzausgleich der Kirchgemeinden des Kantons Solothurn (FIAG KG) verlangt unter dem 2. Titel «Finanzierung» unter § 4 in Verbindung mit § 20 FIAG KG die periodische Veröffentlichung einer Leistungsbilanz durch die Kantonalorganisationen («Landeskirchen» respektive Synoden).
Die Anforderungen an die Leistungsbilanz sind in § 11 der Verordnung über den Finanzausgleich der Kirchgemeinden (FIAV KG) geregelt. Zur Neufestlegung des jeweils auf sechs Jahre befristeten Gesamtverteilungsbetrags ist vom Kanton (Volkswirtschaftsdepartement, Amt für Gemeinden AGEM) ergänzend ein Bericht über die Kirchgemeindefinanzen vorzulegen.

Der Fokus des Projektes liegt auf der Erhebung der für eine Leistungsbilanz relevanten Informationen und der Erstellung einer Leistungsbilanz. Diese dient als Grundlage für die Beschlussfassung durch den Kantonsrat des Kantons Solothurn des Finanzausgleichs der Kirchgemeinden über den zur Verfügung stehenden jährlichen Betrag für die Jahre 2027-2032. Damit geht es primär um die Erfassung und Dokumentation der Menge, des Verwendungszwecks und der Wirkung der von den Kantonalorganisationen

(«Landeskirchen») über die Finanzausgleichssteuer und/oder allgemeinen Staatsmittel eingesetzten Mittel des anteiligen Gesamtverteilungsbetrags. Stand heute handelt es sich um jährlich jeweils 4 Mio. Franken, welche die drei Kantonalorganisation seit 2020 bis heute erhalten respektive für die Jahre 2023 bis 2026 vom Kanton erhalten werden. Die restlichen 6 Mio. Franken der insgesamt 10 Mio. Franken jährlich gehen als Finanzausgleich an die Kirchgemeinden.
Zusätzlich werden im Auftrag der drei Landeskirchen, in Anlehnung an die im Jahr 2007 von der Hochschule für Wirtschaft der FHNW veröffentlichte Studie "Die freiwilligen sozialen Leistungen der Kirchen im Kanton Solothurn", erneut die sozialen Leistungen der Kirchgemeinden/Pfarreien erhoben. Dies, um so auch einen ergänzenden Nachweis über deren Leistungen im sozialen Bereich zu erhalten.
Dieser Auftrag wurde namens der SIKO (Solothurner Interkonfessionellen Konferenz) der FHNW Anfang dieses Jahres erteilt.

Evelyn Borer, Präsidentin des Synodalrates

DIAKONIE, UNTERRICHT UND JUGEND

Diakonie Schweiz
Es bewegt sich einiges. Vielen Menschen in unserer Gesellschaft fehlt es an finanzieller und sozialer Unterstützung. Menschen suchen die Kirchgemeinden auf, um unterstützende Angebote zu erhalten. Es wird darüber diskutiert, ein solch unterstützendes Projekt in der Region Olten entstehen zu lassen.

Erhebung der Diakonie Schweiz
Die Evangelisch-Reformierten Kirchen der Schweiz sorgen sich um eine ausreichende Zahl an gut ausgebildeten Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen in ihren Reihen. Hierfür sind sie bestrebt, in qualitativ hochstehende Ausbildungen zu investieren und die Nachwuchsförderung zu intensivieren. Gleichzeitig benötigen die Kirchen für die Förderung der Sozialdiakonie auch verlässliche Daten – namentlich Daten: a. über den *Bestand* sowie b. über die *Entwicklung* von sozial-diakonischen Anstellungsverhältnissen, d.h. namentlich über die Altersstruktur der Angestellten, über die Zusammensetzung der Geschlechter und deren Anstellungspensen. Aufgrund dieser Daten ist es den Kirchen möglich, rechtzeitig Trends festzustellen, die ein allfälliges Reagieren von Seiten der Kirchen notwendig machen.
Diesen Frühling durfte ich in unserem Kirchengebiet Tabea Haldimann, Kathrin Salvisberg und Andreas Schindelholz beauftragen, dies fand in einem schönen feierlichen Gottesdienst statt.

Werkheft «Gemeinsam Sorge tragen»
Nun ist das lange erwartete Werkheft da! Das Werkheft ist die Ergänzung zum Grundlagendokument «Sorgende Gemeinschaft», das im November 2021 in zweiter Auflage erschienen ist. Beide Publikationen sind auf dem Fachportal Diakonie Schweiz publiziert.
(www.diakonie.ch/caring-communities-sorgende-gemeinschaften)
Entscheidend für die Arbeitsgruppe Projekte und Praxis, welche das Werkheft entwickelt hat, ist, dass MIT den Menschen in gegenseitiger Unterstützung NEUES entstehen soll, anstelle von FÜR. Ausserdem soll dies in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren und Akteurinnen vor Ort geschehen, welche in den gleichen Themen unterwegs und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind. In diesem Sinne enthält das Werkheft zahlreiche Projektideen und Impulse für Sorgende Gemeinschaften sowie grundlegende Gedanken aus Sicht der Organisationsentwicklung. Zu den einzelnen Abschnitten des Werkheftes gibt es zudem weiterführende Materialen, die auf unserem Fachportal publiziert sind und laufend ergänzt werden können.
(www.diakonie.ch/werkheft-sorgende-gemeinschaften). Weitere Exemplare können kostenlos über:bestellung@evref.ch bezogen werden. Bitte einfach die gewünschte Anzahl angeben und die Lieferadresse.

Zukunft Religionsunterricht
Diesen Frühling veranstaltete die katholische Seite der Fachstelle Religionspädagogik eine Tagung mit dem Thema «Zukunft Religionsunterricht». Von der reformierten Seite her fand dieser Anlass im letzten Herbst statt. Auf die Auswertung dieser Veranstaltung sind wir nun sehr gespannt. Die ökumenische Fachstelle Religionspädagogik ist eine wichtige Anlaufstelle der Religionspädagogen unseres Kantons, sie unterstützt die Katechetinnen und Katecheten in ihren Anliegen, bietet Weiterbildungen an und ist in der Nordwestschweiz mit anderen Fachstellen sehr gut vernetzt.

Die sehr gut ausgebildeten Katechetinnen und Katecheten leisten in ihren Kirchgemeinden und an den Schulen im Unterricht beliebte Stunden bei den Schülern.

Lange Nacht der Kirchen (LNK)
Diesen Frühling fanden in den Kirchen der Schweiz, Deutschland und Österreich die LNK statt. Dieser Anlass bietet allen Menschen Zutritt an einem Abend zu verschiedenen Anlässen in Kirchen an. Die Zufriedenheit der Besuchenden und der Initiantinnen und Initianten über die schöne LNK ist überwältigend. Insgesamt waren mehr als 12`000 Besuchende im Gebiet BE-JU-SO an diesem Abend unterwegs und haben die Kirchen besucht. Die Lange Nacht der Kirchen findet alle 2 Jahre statt.

Barbara Steiger, Synodalrätin
Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend

INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jahresbericht 2022
Anlässlich der 190. Synode in Obergösgen konnte der druckfrische Jahresbericht 2022 der Synode vorgestellt werden. Der Jahresbericht präsentiert sich wie gewohnt in einem edlen und zugleich dezenten Kleid. Sein reichhaltiger Inhalt offenbart sich auf ganzen 65 Seiten. Die individuellen Rückblicke geben Aufschluss auf das Wirkungsfeld innerhalb der Kantonalkirche, den Kommissionen und Institutionen und unseren Kirchgemeinden. Es wurde gearbeitet, beraten, organisiert, gefeiert, begleitet und das alles mit ganz viel Hingabe und Kreativität. Wir bedanken uns bei unseren Autorinnen und Autoren für die vielfältigen Einblicke in ihre Arbeit.
Werfen Sie mit uns einen Blick zurück aufs Kirchenjahr 2022, welches im Zeichen der Jahreslosung stand:

«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.»

Johannes 6,37

Kirchenbote *online* mit neuem Design
Am 1. Mai ist die neue Website des Kirchenboten online gegangen. Nach einer erfolgreichen Testphase haben die Websites des Kirchenboten und seiner Partner, des St. Galler und des Thurgauer Kirchenboten sowie des Appenzeller Magnet und des Glarner Reformiert mit einem neuen Design gestartet. Nicht nur das Erscheinungsbild ist grundlegend neu, frisch und aufgeräumt, auch das Angebot wurde erweitert und für die mobile Nutzung fit gemacht.

Neben aktuellen Informationen, Tipps und Videos sucht der Kirchenbote künftig den digitalen Austausch. Ebenso stand der lokale Bezug zu den Kirchgemeinden im Vordergrund und das kirchliche Leben wird in einem Veranstaltungskalender sichtbar. So setzt die neue Website auf die Stärke der regionalen Verankerung.

Erkunden Sie die neue Website und lassen Sie sich von einem modernen Internetauftritt mit vielseitigen Inhalten inspirieren!

Um die Kosten für den digitalen Auftritt und die Aktualisierung der Beiträge tragen zu können, hat sich der Kirchenbote mit den Ostschweizer Partnerzeitungen zu einem Verbund zusammengeschlossen. Zudem tauschen die Redaktionen des Kirchenboten und von reformiert.info wöchentlich Beiträge aus.

Generalversammlung des Kirchenboten
An der Generalversammlung des Kirchenboten vom 31. Mai standen die Wahlen der Amtsperiode 2023-2025, die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2024 im Vordergrund.

Als neue Delegierte unserer Kantonalkirche Solothurn hat Rita Bützer ihre Pflichten wahrgenommen und erstmals ihre Stimme zu den einzelnen Traktanden abgegeben.

Das Budget 2024 des Kirchenboten sieht tiefere Gesamtkosten als im Vorjahr vor. Trotz der grossen Preisaufschläge beim Papier und der spürbaren Lohnteuerung ist es dem Kirchenboten gelungen, durch gezielte Sparmassnahmen in den Bereichen Büromiete, Layout, Korrektorat und Adressverwaltung ein tieferes Budget vorzulegen, was die Delegierten würdigten.
Bei den Wahlen der neuen Amtsperiode wurden alle bisherigen Geschäftsleitungsmitglieder wiedergewählt. Als neues Mitglied der Geschäftsleitung wurde Kirchenrätin Anita Vögtlin für den Kanton Basel-Stadt von den Delegierten ins Amt gewählt.

Pfarrer Martin Stingelin, Präsident der Geschäftsleitung hat auf Ende der Amtszeit seine Demission bekanntgegeben. Die Geschäftsleitung hat sich zu Jahresbeginn mit der Nachfolgeregelung auseinandergesetzt, die Stelle öffentlich ausgeschrieben und den Bewerbungsprozess begleitet.

Die Geschäftsleitung hat Frank Lorenz, Stadtpfarrer der OKE (Offenen Kirche Elisabethen, Basel) und Journalist BR zur Wahl ins Präsidium vorgeschlagen.

Neugewählter Präsident des Kirchenboten
Pfarrer Frank Lorenz

Frank Lorenz war für den Kanton Basel-Stadt bereits in der Redaktionskommission des Kirchenboten vertreten.
Die Delegierten verdankten zuerst die Dienste von Martin Stingelin während den letzten 3 1/2 Jahren und stimmten der Neubesetzung durch Frank Lorenz zu.
Chefredakteur Tilmann Zuber würdigte in einer Dankesrede die Arbeit des scheidenden Präsidenten Martin Stingelin. Er lobte ihn dafür, dass er in einer Krisenzeit im Jahr 2020 mit seiner Ruhe und Professionalität die Herausforderungen erfolgreich gemeistert habe. Der Kirchenbote sei ihm immer eine Herzensangelegenheit gewesen, und dank seines umfangreichen Wissens und reichen Erfahrungsschatzes habe er festgefahrene Situationen beruhigen und Lösungen für alle Beteiligten finden können.

Der Kirchenbote startet somit nicht nur mit einem neuen Webauftritt, sondern ist auch durch ein neues Gesicht im Präsidium der Geschäftsleitung präsent.

Deutschschweizer Treffen der Kommunikationsverantwortlichen EKS, Medien und Werke

Auf Einladung der Kantonalkirche Schaffhausen trafen sich die Kommunikationsverantwortlichen am 5. Juni im Zunftsaal des Sorell Hotel Rüden. Das Kommunikationstreffen fand erstmals in neuem Format statt. Die Kommunikationsstelle der EKS hat aus den letzten Jahren etwa zehn Themen (von strategischer Kommunikation, über Change-Management, Medienarbeit bis hin zu Mitgliederdatenbanken) herausgefiltert, die unsere Arbeit oft beschäftigen.
Die jährlichen Treffen der Kommunikationsverantwortlichen sollen sich an ihnen abarbeiten und so an inhaltlicher Tiefe und Relevanz gewinnen. Weiter wurde auf die ausgedehnte Austauschrunde im Plenum verzichtet und alle Informationen wurden bereits vorgängig, mittels „Google Forms“, eingeholt. So gaben wir im Vorfeld Antworten zu aktuellen Informationen aus unserer Kirche, zu politischen Themen, welche uns beschäftigen oder welche Kommunikationsprojekte im Mittelpunkt stehen. Ebenso stellten wir uns der Frage: „In welchen Feldern muss sich die kirchliche Kommunikation am dringendsten weiterentwickeln?“ Die Mehrfachauswahl ergab ein aufschlussreiches Ranking, wobei an vorderster Front die Bereiche **Social Media** (55%), **Strategische Kommunikation** (50%) und **Digitalisierung** (45%) standen.

Zum Sitzungsbeginn tauschten wir uns zu den Ergebnissen aus der virtuellen Umfrage und den daraus resultierenden Schwerpunkten aus.

Weiter starteten wir mit einem sogenannten „World Café“, in welchem wir uns in einzelnen Gruppen zu einem von drei aufgestellten Thesen austauschten.

These 1: Öffentliche Wahrnehmung von Kirchen und gesamtgesellschaftliche Leistungen
These 2: Digitaler Wandel als Chance
These 3: Themenführerschaft in Klimagerechtigkeit und Migration

Im Anschluss präsentierten die Gruppen die Ergebnisse ihrer Diskussionen. Ziel des „World Cafés“ ist es, durch konkrete Thesen ins Gespräch zu kommen und Erkenntnisse für die tägliche Kommunikationsarbeit zu finden.
Das neue Format des Kommunikationstreffens empfand ich als lebhaft, fortschrittlich und bereichernd.

Sandra Knüsel-Schneider, Synodalrätin
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit

FINANZEN

Jahresrechnungen 2022
An der 190. Frühjahrssynode vom 3. Juni in Obergösgen hat der Synodalrat und Ressortinhaber Finanzen, Markus Leuenberger, den Synodalen der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn die Finanzausgleichs- und Synodenrechnung per 31.12.2022 vorgestellt.
Die Finanzausgleichsrechnung 2022 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 842'941.64 und einem Ertrag von Fr. 957'377.50 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 114'435.86 ab.

Die Synodenrechnung per 31.12.2022 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 542'448.84 und einem Ertrag von Fr. 546'627.55 ebenfalls mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'178.71 ab. Nach Beantwortung einiger Fragen aus dem Kreis der Synodalen wurden die beiden Rechnungen mit grossem Mehr genehmigt.
Ein ganz grosses und herzliches Dankeschön geht an Verwalterin Rosmarie Grunder für die kompetente und saubere Führung dieser beiden Rechnungen.
Markus Leuenberger teilt den Anwesenden mit, dass an der nächsten Synode im November 2023 zusammen mit den Voranschlägen auch ein Finanzplan über die nächsten 5 Jahre vorgelegt wird.

Treffen des Synodalrates mit den Pfarrerinnen und Pfarrern sowie den Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen
Am 8. März fand das traditionelle Treffen des Synodalrates mit den Pfarrer:innen und den Sozialdiakonen:innen in Olten statt. Zuerst traf man sich im kleinen Saal des «Magazins» zu einem Vortrag der Referentin Barbara Schlunegger über die Entwicklungen in Ausbildung und Situation bei den Pfarr- bzw. Diakonatsstellen. Anhand einiger sehr interessanten Grafiken wurde den Anwesenden die Problematik der zukünftigen Besetzungen von Pfarr- resp. Diakonatsstellen aufgezeigt. Ebenso präsentierte die Referentin Vorgehensweisen bei der «Bewerbung» zur theologischen Ausbildung. Es fand anschliessend ein reger Austausch statt. Die zahlreichen Wortmeldungen spiegelten das grosse Interesse der Gäste an diesem Vortrag.

Anschliessend durften wir im Restaurant Bamboo des Hotels Astoria ein schmackhaftes Nachtessen geniessen. Diese Zeit wurde von den Anwesenden ebenfalls zum Gedankenaustausch und «Networking» genutzt.

Markus Leuenberger, Synodalrat
Ressort Finanzen

GEMEINDEN UND STRUKTUREN

Kirchgemeindebesuche
Im März erfolgte der Besuch im Kirchgemeinderat der Kirchgemeinde Thal in Welschenrohr. Als Dreier-Delegation des Synodalrates konnten wir bei der Beratung verschiedener aktueller Themen aus der Kirchgemeinde mithören und uns anschliessend auch gegenseitig austauschen. Im Fokus standen dabei verschiedene anstehende Sanierungen und Erneuerungen im Kirchgemeindehaus Balsthal. Mit Freude nahmen wir Kenntnis von der positiven Stimmung im Kirchgemeinderat sowie einem vielfältigen Kirchgemeindeleben. Zum Abschluss konnten wir bei einem gemeinsamen Apéro verschiedene persönliche Gespräche führen.
Der für Juni geplante Besuch in der Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen musste aus terminlichen Gründen abgesagt

werden. Dieser soll jedoch im Herbst nachgeholt werden.
Weiter sind in diesem Jahr Besuche in den Kirchgemeinden Fulenbach und Kienberg geplant.

Behördenschulung
Im Bereich der Behördenschulung bieten unsere umliegenden Kantonalkirchen weiterhin verschiedene Kursangebote an, welche vor Ort oder auch als Online-Meeting stattfinden. Die entsprechenden Angebote stehen grundsätzlich auch unseren Kirchgemeindemitgliedern offen. Hier einige konkrete Vorschläge:

Lehrgang Kirchliches Umweltmanagement, Kursort Zürich, 8. Sept. 2023, 13.30 – 19.30 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Kanton Zürich

Besuchsdienst – Einführungskurs Herbst, Kursort Lenzburg, 19. Oktober 2023, 17.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Aargau

Runder Tisch Jugendarbeit: Wie podcasten! Kursort Bern, 10. Nov. 2023, 9.00 – 12.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn

Weitere Informationen zu diesen und zu vielen anderen Kursen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf den Homepages der entsprechenden Kantonalkirchen.

Kirchenordnung – Anpassung bezüglich der «Ehe für Alle»
Um die kirchliche Trauung auch für gleichgeschlechtliche Paare in unserer Kirchgemeindeordnung in Zukunft sprachlich abzubilden, sind einige textliche Anpassungen notwendig. Weiter wird vorgeschlagen, neu einen Paragrafen über Gewissenskonflikte in die Kirchenordnung aufzunehmen in Anlehnung an eine entsprechende Formulierung der Kirche Bern Jura Solothurn.
Der Entwurf der Teilrevision wurde am 28. März 2023 durch den Synodalrat zur Vernehmlassung verabschiedet. Die Vernehmlassung läuft noch bis am **31. Juli 2023**.

Der Synodalrat dankt bereits im Voraus für die Teilnahme an dieser Vernehmlassung.
Die zuständige Arbeitsgruppe wird nach den Sommerferien die Eingaben aus der Vernehmlassung prüfen und beurteilen und anschliessend die Vorlage zuhanden der Herbst-Synode 2023 vorbereiten.

Werner Berger, Synodalrat
Ressort Gemeinden und Strukturen

THEOLOGIE UND THEOLOGISCHE AUSBILDUNG

Entwicklung des Pfarrermarktes
Gemäss dem neusten Bericht zur Entwicklung des Stellenmarktes werden in den Jahren 2026-2028 die starken Jahrgänge (sog. Babyboomer) in Pension gehen.
Aktuell arbeiten gut 2/3 der Pfarrerinnen und Pfarrer in Teilzeit. Die Babyboomer sind fast ausschliesslich vollzeitlich angestellt.
In der Deutschschweiz teilen sich 1654 Personen 1246 Vollzeitstellen.

A+W - Konkordat
Die neu geschaffene Kommission aus Mitgliedern von Universität und Kirchen zur Studienreform ist an der Arbeit. An der Konkordatskonferenz vom 16. Juni wurde ein Kredit für die Kommission in Aussicht gestellt. Gegenwärtig werden alle Vorschläge für eine Ausbildungsreform zurückgestellt, weil man die Absicht hat, das Theologiestudium bzw. die Zulassungsvoraussetzungen für das Pfarramt neu zu regeln.

Am 4. Juli wurden in Zürich 29 Absolventen des Vikariats ihr Fähigkeitszeugnis in einer Diplomfeier überreicht. Aus unserer Kirche mit dabei war Lisa de Andrade aus Kestenholz, die wir am Sonntag, 13. August 2023, im Gemeindegottesdienst in Hägendorf ordinieren.

Die Aufwendungen im Budget 2024 für die Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer (Konkordat) betragen wie bisher rund 3,7 Mio. Franken, wovon unsere Kantonalkirche 1,7 % mittragen muss. Schwierig ist jeweils die Budgetierung, weil der grösste Posten, die Anzahl der Vikarinnen und Vikare, zu diesem Zeitpunkt noch nicht genau feststeht. Es wird mehr investiert in die Werbung für den Nachwuchs. Einer Petition zugunsten der im Gemeindepraktikum Tätigen wurde teilweise stattgegeben. Neu wer-

den sie während dieser Zeit des sog. EPS (Ekklesiologisch-praktisches Semester) durch das Konkordat mit einem Stipendium unterstützt. Damit erhöht sich das Budget des Konkordats um den entsprechenden Betrag.

Wechsel in den Pfarrämtern - Abklärungen
Es hat einige Wechsel in den Pfarrämtern gegeben bzw. es wird sie noch geben. Das bedingt, dass wir bei den Bewerbungen Abklärungen über die Wählbarkeit treffen müssen. Es kamen in den letzten Monaten zahlreiche Anfragen zu uns, z.T. Blindbewerbungen, besonders aus Deutschland und Osteuropa. Mit dem Büro des Konkordats arbeiten wir in diesen Fragen eng zusammen. Für unsere Kirchgemeinden nehmen wir die Aufgabe wahr, diese Abklärungen vorzunehmen und sie auch zu beraten. Dies geschieht, indem wir fussend auf den Ordnungen unserer Kirche (KO und KV) geübte Praxis zu Rate ziehen und uns mit dem Konkordat, d.h. den anderen Kantonalkirchen abstimmen.
Erfreulicherweise können und konnten wir die offenen Pfarrstellen meist wieder besetzen, so z.B. im Pfarrkreis Untergäu der Kirchgemeinde Olten konnte die aktuell durch Pfarrer Erich Huber versehene Pfarrstelle ab 1. Oktober 2023 wieder besetzt werden. Die aufwändige Suche der letzten Zeit hat damit ein glückliches Ende gefunden.

Interkonfessionelle Kommission für Religionsunterricht an den Solothurnischen Kantonsschulen
Die ökumenische Kommission der drei Landeskirchen befasst sich unter der Leitung des Präsidenten Christoph Mathys schwerpunktmässig weiterhin mit dem Projekt Weiterentwicklung gymnasiale Maturität. Auf eidgenössischer Ebene haben wir mit einer ausführlichen Stellungnahme an der Vernehmlassung zur Revision der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) und der Verwaltungsvereinbarung über die Anerkennung von Maturitätszeugnissen teilgenommen. Auf die Ergebnisse und ihre Würdigung sind wir gespannt.

Waldenserkomitee der deutschen Schweiz
An der Generalversammlung im Mai in Zürich verabschiedeten die Delegierten der Kantonalkirchen Rechnung und Budget.
Erfreulicherweise konnten 2022 Beiträge gegen Fr. 300 000.00 an die Waldenserkirchen in Italien und Uruguay verteilt werden. Die Einnahmen sind insgesamt leicht zurückgegangen. Während Kantonalkirchen und Kirchgemeinden ihre Zuwendungen stabil gehalten haben, gab es bei Einzelspenden Rückgänge.
Der Vorstand wurde auf vier weitere Jahre im Amt bestätigt.
Präsident Pfarrer Dr. Matthias Rüsch, Uster ZH, berichtete ausführlich von seinen kürzlichen Besuchen in den Waldensergemeinden. Besonders beeindruckt hat ihn die Arbeit der Waldensergemeinden in Uruguay. Allerdings bemerkte er schlimme Entwicklungen, insbesondere die Verarmung in Lateinamerika, ebenso die Bandenkriminalität und dass der Staat ein atheistisches Programm gestartet hat mit der Abschaffung der kirchlichen Feiertage. So wurde die Weihnachtszeit zur Zeit der Familie erklärt, Ostern zum Fest des Tourismus.
Das Waldenserkomitee ruft auf, in der Unterstützung der beiden Kirchen nicht nachzulassen.
Wir nehmen die Bitte mit, die Waldenserkirche weiterhin zu unterstützen besonders in unseren Kollektenplänen.

Pfarrer Erich Huber, Synodalrat
Ressort Theologie und theologische Ausbildung

WELTWEITE KIRCHE, FREIWILLIGENARBEIT, GENDER

Die Klimakrisen trifft die Welt und damit auch uns. Wir können als Kirchen unseren kleinen nachhaltigen Beitrag leisten, um uns gegen sie zu stemmen, indem wir uns nachhaltig Gedanken um einen nachhaltig ausgestalteten Gebäudebestand machen.
Es gibt viele Möglichkeiten; sie werden sogar gefördert und darüber hinaus zertifiziert belohnt.
Wollen Sie, dass einmal ein *Grüner Güggel* vom First ihres Solardaches kräht?
Dann schauen Sie unter:
www.oeku.ch/umweltpraxis/grüner-gueggel/

Kirchliches Umweltmanagement • Grüner Güggel •

Ich verabschiede mich mit einer Träne im Knopfloch von Ihnen.

Nach zehn Jahren in der Schweiz, sechs Jahren in Solothurn als Pfarrer in Dornach-Gempen-Hochwald und fünf Jahren als Synodalrat zieht es mich nun in meine Heimat zurück.
Im September übernehme ich eine Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde in der Stadt Hilden mit ca. 57 000 Einwohner:Innen, direkt vor den Toren der Stadt meiner Jugend, Düsseldorf, gelegen.
https://www.evangelisches-hilden.de

Gerne und dankbar denke ich an meine und unsere gemeinsame Zeit zurück. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, dass Sie mir in und mit diesem Amt entgegengebracht haben.
Bleiben Sie behütet!

Pfarrer Haiko Behrens, Synodalrat
Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit, Gender

BERICHT AUS DEM DEKANAT

Personalia
Nachdem wir im Frühling Pfarrer Stefan Schori in Erlinsbach verabschiedet haben, werden uns diesen Sommer gleich nochmals drei Pfarrpersonen verlassen: Fritz Block, Haiko Behrens und Joel Keller.

Fritz Block hat viel von seinem theologischen Feuer, aber auch von seinen musikalischen Kenntnissen in der Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen eingebracht. Er tritt im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand.

Haiko Behrens ist durch seine kreative Wortgewandtheit aufgefallen, die auch in die Initiative zu Predigt-Slams eingegangen ist. Er hat in Dornach-Gempen-Hochwald gewirkt und zieht im August in seine deutsche Heimat zurück.

Joel Keller aus Egerkingen schlägt ebenfalls im Sommer einen neuen Weg ein, indem er mit seiner Familie in die evangelische Kommunität Don Camillo in Montmirail eintritt. Ihm war das authentische christliche Leben schon immer ein grosses Anliegen. Durch seinen Wegzug muss auch das Amt des Vize-Dekans neu besetzt werden.

In Erlinsbach konnte als neue Pfarrerin **Regina Degen-Ballmer** gefunden werden. Sie wird am 13. August in der Evangelisch-Reformierten Kirche in Erlinsbach eingesetzt.

In Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen konnte mit **Matthias Grüninger** wiederum eine Pfarrperson gefunden werden, die bereit ist, noch etwas über das offizielle Rentenalter hinaus zu wirken.

In Olten ist die Freude gross, dass der Vikar **Thierry Wey** für die Stelle im Untergäu gewonnen werden konnte. Er wird im Oktober starten und die Installation ist für den 22. Oktober geplant.

Wir begrüssen diese drei Pfarrpersonen ganz herzlich in unserer Kantonalkirche!

In Egerkingen ist das Bewerbungsverfahren noch offen und in Dornach wird das künftige Stellenprofil zuerst überdacht.

Es freut uns sehr, dass wir etliche Stellen wieder besetzen konnten! Scheinbar hat unsere kleine Kirche durchaus auch ihre Vorzüge.

Armeeseelsorge
Dass es in der Armee auch Seelsorger und Seelsorgerinnen – oder wie man früher sagte Feldprediger - gibt, ist breit bekannt. Dass diese Dienste seit Jahren unterdotiert sind, ist vielleicht weniger bekannt.
Wenn sich junge Menschen in der RS oder im WK in ein Kollektiv einfügen müssen, wenn sie mit Waffen umgehen müssen, wenn sie lange warten müssen und nachher wieder zu wenig Zeit haben, so hat das jeweils grosse Auswirkungen auf die Person und oft brechen wichtige Fragen auf. Hier kann die Armeeseelsorge als Ansprechperson mit einem offenen Ohr sehr wichtig werden. Leider gibt es viel zu wenig Armeeseelsorger, auch wenn der Dienst für Frauen, für Sozialdiakone und für Mitglieder anderer Kirchen und Religionsgemeinschaften geöffnet wurde. Zur Einführung gibt es eine hochwertige Weiterbildung.

Um die Situation zu verbessern, wurde von der EKS vor kurzem in jedem Kanton eine Bezugsperson gesucht, die den Kontakt zu den Pfarrpersonen und Sozialdiakonen sicherstellt und die Rekrutierung neuer Kräfte fördern kann.
Regelmässig findet ein Austausch statt, meist online, damit die Wegzeit gespart werden kann. Nachdem in unserem Kanton Haiko Behrens als Kontaktperson einen Anfang gemacht hat, habe ich diese Aufgabe nun übernommen und werde daher immer wieder auf diesen wichtigen Dienst hinweisen.
Umgekehrt ist es aber auch nötig, dass die Gemeinden ihre Mitarbeitenden für die Armeeseelsorge freistellen. Das Finanzielle ist ja, wie bei jedem Militärdienst, geregelt.

Ich würde mich freuen, wenn auch aus unserer Kantonalkirche wieder mehr Personen für diese Aufgabe gewonnen werden könnten.

Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan

BERICHT AUS DEM DIAKONIEKAPITEL

In diesem Jahr haben bereits zwei Treffen stattgefunden. Beide fanden gemeinsam mit dem Pfarrkapitel statt.
Das erste Treffen im März fand in Olten statt. Dort durften wir uns gegenseitig besser kennenlernen und tauschten uns über unsere Arbeitsfelder und die Aufteilung der Arbeit in den Kirchgemeinden aus. Es ging auch um die Frage, wo unser Herz schlägt. Anschliessend an dieses kurze Kapitel folgte die Einladung vom Synodalrat zu einem Referat zur Nachwuchsförderung in der Kirche und einem gemeinsamen Nachtessen.
Bei diesem Treffen durften wir Tabea Haldimann und Andrea Lowiner neu bei uns begrüssen.

Tabea Haldimann (siehe Bild) schloss im Jahr 2020 ihre Ausbildung zur Sozialdiakonin und zur diplomierten Gemeindeanimatorin HF erfolgreich ab.
Seit Anfang dieses Jahres arbeitet Frau Haldimann in der Kirchgemeinde Gäu in Egerkingen. Sie wurde im März vom Synodalrat beauftragt.

Foto: Tabea Haldimann

Seit Anfang Dezember 2022 ist Andrea Lowiner ebenfalls in Egerkingen tätig. Sie ist aber noch in Ausbildung zur Sozialdiakonin.

Beim Ganztages-Kapitel im Mai machten wir eine Exkursion nach Basel. Am Vormittag trafen wir uns in den Räumlichkeiten der Stadtmission an der Vogesenstrasse, wo wir nach Kaffee und Gipfeli in der offiziellen Kapitelsitzung die Vernehmlassung zur Umsetzung der "Ehe für alle" in der Kirchenordnung diskutierten.

Danach wurde uns das Projekt «Wohnen im Alter» der Stadtmission vorgestellt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen besuchten wir die Matthäuskirche. Dort erhielten wir einen Einblick ins «Sonntagszimmer», einem Angebot von acht bis Nacht, welches jeden Sonntag stattfindet.

Die Begegnung und den Austausch zwischen Pfarrpersonen und den diakonisch Tätigen empfand ich bei beiden Treffen als sehr bereichernd und inspirierend.

Christine Steiner,-Präsidentin Diakoniekapitel

VERSCHIEDENES

TERMINKALENDER 2023

- 13.09. Präsidien-Konferenz in Fulenbach
- 04.11. 191. Synode (Ort noch nicht bestimmt)

SYNODEDATEN 2024

- Bekanntgabe im Mitteilungsblatt 2/2023

BEILAGEN

- keine

IMPRESSUM

Herausgeber	Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn
Redaktion	Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Sekretariat Synodalrat
Kontakt	sekretariat@ref-so.ch
Homepage	www.ref-so.ch
Auflage	170 Exemplare

Der Synodalrat
der Kantonalkirche Solothurn
wünscht allen eine schöne und erholsame Sommerzeit!